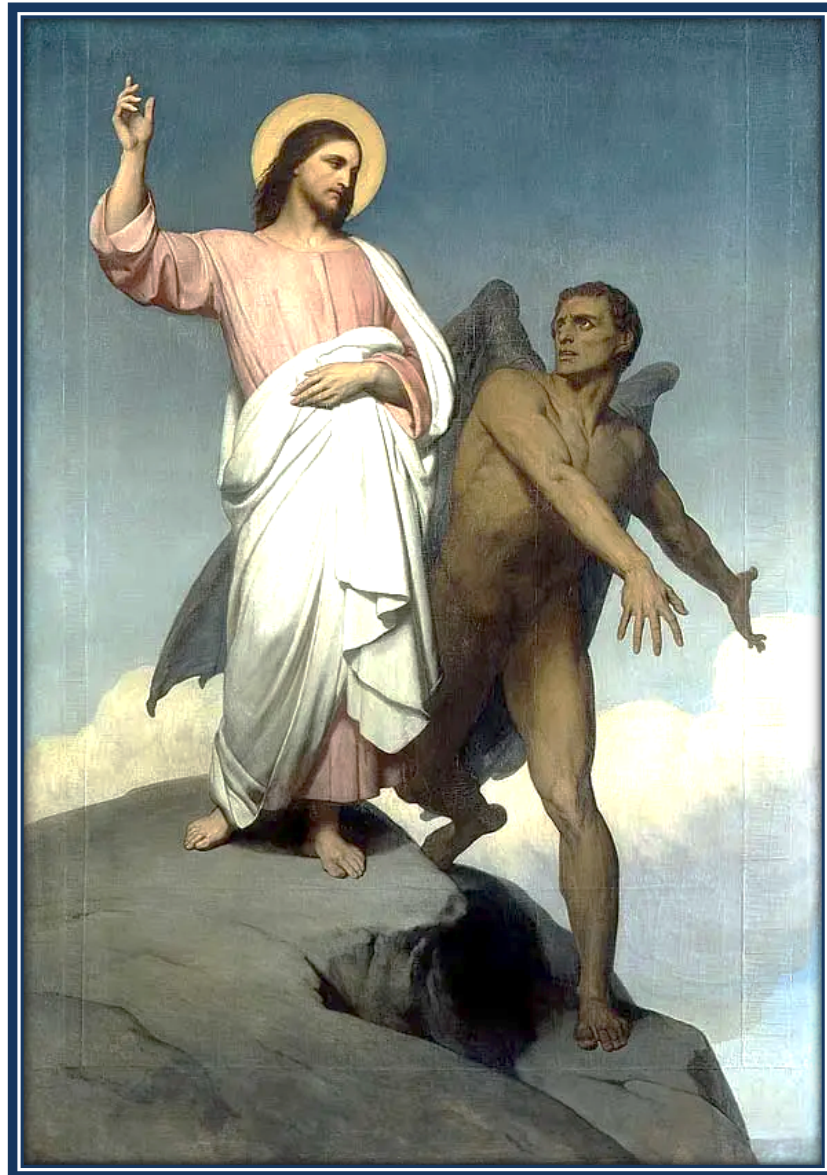


GOTTESDIENSTORDNUNG
ALTE MESSE FRANKFURT
DEUTSCHORDENSKIRCHE



BEGINN DER FASTENZEIT

FEBRUAR 2024

**Bitte beachten Sie, dass die
Deutschordenskirche vom
19. bis zum 23. Februar (einschl.)
wegen Bauarbeiten geschlossen ist. In dieser
Zeit finden auch keine Gottesdienste statt.**

- Do. 1.2. Hl. Ignatius III Kl. (S.762)**
17:25 Rosenkranz
18:00 Missa Lecta
für die Armen Seelen im Fegefeuer
anschl. Aussetzung, stilles Gebet u. sakram. Segen
- Fr. 2.2. Fest Mariä Lichtmess, II. Kl. (S.764)
In Purificatione B.M.V.**
19:30 Kerzenweihe
anschl. Missa Cantata; Messe IX; Credo III
in einem besonderen Anliegen
anschl. Erteilung des Blasiussegens
- So. 4.2 Sonntag Sexagesima II. Kl. (S.102)**
17:25 Rosenkranz
18:00 Missa Cantata
Messe XI; Credo I; vorher Asperges
nach Meinung von Rita Murmann
- Do. 8.2. Hl. Johannes von Matha III. Kl. (S.779)**
17:25 Rosenkranz
18:00 Missa Lecta
✠ *Antanas Ratschas zum 10. Todestag*
anschl. Aussetzung, stilles Gebet u. sakram. Segen
- So. 11.2. Sonntag Quinquagesima II. Kl. (S.112)**
17:25 Rosenkranz
18:00 Missa Cantata; Messe XI; Credo I
vorher Asperges
in allen Anliegen von Bernhard Michael

- Mi. 14.2. Aschermittwoch II. Kl. (S.120)**
 19:30 Missa Cantata
 Messe XVIII;
 † *in einem besonderen Anliegen*
 vorher Aschenweihe und -bestreuung
- Do. 15.2. Donnerstag nach Aschermittwoch III. Kl. (S.127)**
Gedächtnis der hll. Faustinus und Jovita
 17:25 Rosenkranz
 18:00 Missa Lecta
 † *Maria del Carmen Spangenberg*
 18:45 Kreuzweg der Demut
- So. 18.2. Erster Fastensonntag (Invocabit) I. Kl. (S.137)**
 17:25 Rosenkranz
 18:00 Missa Cantata;
 Messe XVII; Credo III; vorher Asperges
für Julia Elisabeth um Segen
- Do. 22.2. Keine Hl. Messe heute**
- So. 25.2. Zweiter Fastensonntag (Reminiscere) I. Kl. (S.169)**
 17:25 Rosenkranz
 18:00 Missa Cantata;
 Messe XVII; Credo III; vorher Asperges
nach Meinung v. Marina Bentez Carretero
- Do. 29.2. Donnerstag nach dem**
zweiten Fastensonntag III. Kl. (S.183)
 17:25 Rosenkranz
 18:00 Missa Lecta
Carlos Schaffer um Segen
 18:45 Kreuzweg für die Ungeborenen
- So. 4.3. Dritter Fastensonntag (Oculi) I. Kl. (S.199)**
 17.20 Rosenkranz
 18:00 Missa Cantata;
 Messe XVII; Credo III; vorher Asperges

DAS FEST MARIÄ LICHTMESS

DARSTELLUNG DES HERRN

An Fest Darstellung des Herrn preisen wir zusammen mit dem greisen Simeon Christus als wahres Licht der Welt. Es erfüllt sich die Prophezeiung des Malachias, denn der Herr hält Einzug in seinen heiligen Tempel, und er tut dies in den Armen seiner Mutter.

Deshalb geht an diesem Fest der Liturgie eine Prozession mit eigens geweihten Kerzen voraus. Es empfiehlt sich zur Kerzenweihe auch die zuhause benutzen Kerzen mitzubringen; früher war es sogar Brauch, dass die Gläubigen und die Pfarrei ihren gesamten Jahresvorrat an Kerzen zu dieser Gelegenheit weihen ließen.

DIE FASTENZEIT

Mit dem Aschermittwoch beginnt die vierzig tägige Bußzeit zur Vorbereitung auf das Osterfest. Vierzig Tage strömte der Regen der strafenden und sühnenden Sintflut, vierzig Jahre ist das Volk des alten Bundes durch die Wüste gezogen, um das Land der Verheißung geläutert betreten zu können. Vierzig Tage verbrachte Mose auf dem Berg, um Gottes Gebote entgegenzunehmen. Vierzig Tage wanderte Elia fastend und betend durch die Wüste, bis er am Horeb Gott in geheimnisvoller Weise erfahren durfte. Vierzig Tage fastete Jesus in der Wüste, widerstand den Versuchungen Satans.

So bereiten auch wir uns alljährlich 40 Tage lang vor auf die große Osterfeier der Kirche, um Tod und Auferstehung des Herrn würdig zu feiern.

Den Beginn der Fastenzeit am 14. Februar, dem Aschermittwoch, feiern wir mit einem gesungenen Hochamt, das um 19:15 Uhr beginnt.

Im Folgenden ein Auszug aus einer Aschermittwochs predigt vom hl. Papst Benedikt XVI aus dem Jahre 2006:

Ein [...] symbolischer Ritus, der ausschließlich am ersten Tag der Fastenzeit stattfindet, ist das Auflegen der Asche. Was ist seine eigentliche Bedeutung? Sicher handelt es sich nicht um reinen Ritualismus, sondern um etwas sehr Tiefes, das unser Herz berührt. Es macht uns die Aktualität der Mahnung des Propheten Joel verständlich, die in der ersten Lesung erklingen ist; eine Mahnung, die auch für uns ihre heilsame Gültigkeit behält: Den äußeren Gesten muss immer die Aufrichtigkeit des Herzens und die Folgerichtigkeit der Werke entsprechen. Was nützt es denn – fragt sich der inspirierte Autor –, die Kleider zu zerreißen, wenn das Herz fern vom Herrn ist, das heißt vom Guten und von der Gerechtigkeit? Das ist es, was wirklich zählt: die Umkehr zu Gott mit wahrhaft reumütigem Herzen, um sein Erbarmen zu finden (vgl. Joel 2,12–18). Ein neues Herz und einen neuen Geist: Das erbitten wir in dem Bußpsalm schlechthin, dem »Miserere«, den wir heute mit dem Kehrsvers »Gott, sei mir gnädig nach deiner Huld« singen. Der wahre Glaubende weiß, dass er ein Sünder ist, und ersehnt aufrichtig – mit Geist, Seele und Leib – die göttliche Vergebung als eine Neuschöpfung, die ihm Freude und Hoffnung wiedergeben kann (vgl. Ps 51,3.5.12.14).

Ein weiterer Aspekt der Spiritualität der Fastenzeit ist der – wir könnten sagen – »kämpferische«. Er tritt im Tagesgebet (der Novus Ordo Messe) hervor, wo von »Waffen« der Buße und vom »Kampf« mit dem Bösen die Rede ist. Jeden Tag, besonders aber in der Fastenzeit, muss der Christ einen Kampf bestehen, der dem gleicht, den Christus in der Wüste von Judäa durchgestanden hat, wo er vierzig Tage lang vom Teufel versucht wurde, und in Getsemani, als er die schwerste Versuchung zurückwies und den Willen des Vaters bis zum letzten annahm. Es geht um einen geistlichen Kampf, der gegen die Sünde und letztlich gegen den Satan gerichtet ist. Es ist ein Kampf, der die ganze Person einbezieht und ständig aufmerksame Wachsamkeit erfordert. Der hl. Augustinus bemerkt, dass derjenige, der in der Liebe Gottes und in seiner Barmherzigkeit wandeln will, sich nicht mit der Befreiung von schweren Sünden und Todsünden begnügen darf, sondern »die Wahrheit tut, indem er auch die Sünden erkennt, die als weniger schwer betrachtet werden ... und er kommt ans Licht, indem er gute Werke vollbringt.

Auch die weniger schweren Sünden verbreiten sich und führen zum Tod, wenn sie vernachlässigt werden« (vgl. In Io. evang. 12.13,35).

Die Fastenzeit erinnert uns also daran, dass das Leben des Christen ein ununterbrochener Kampf ist, in dem die »Waffen« des Gebets, des Fastens und der Buße eingesetzt werden. Das Böse, jede Form von Egoismus und Hass bekämpfen und sich selbst entsagen, um in Gott zu leben, das ist der aszetische Weg, den jeder Jünger Jesu zu gehen berufen ist – mit Demut und Geduld, mit Großmut und Beharrlichkeit. Die gehorsame Nachfolge des göttlichen Meisters macht die Christen zu Zeugen und Aposteln des Friedens. Wir könnten sagen, dass diese innere Haltung uns hilft, auch besser deutlich zu machen, was die christliche Antwort auf die Gewalt sein muss, die den Frieden in der Welt bedroht. Sicher nicht Rache, Hass, ebenso wenig Flucht in einen falschen Spiritualismus. Die Antwort dessen, der Christus nachfolgt, ist vielmehr, den Weg zu gehen, den er gewählt hat, als er angesichts der Übel seiner Zeit und aller Zeiten entschlossen das Kreuz auf sich nahm und den längsten, aber wirksamsten Weg der Liebe ging. Auf seinen Spuren und mit ihm vereint müssen wir alle uns bemühen, dem Bösen mit dem Guten, der Lüge mit der Wahrheit, dem Hass mit der Liebe zu begegnen. In der Enzyklika *Deus caritas est* wollte ich diese Liebe als das Geheimnis unserer persönlichen und kirchlichen Umkehr vorstellen. Mit dem Hinweis auf die Worte des Paulus an die Korinther »Die Liebe Christi drängt uns« (2 Kor 5,14) betonte ich: »Die Erkenntnis, dass in ihm Gott selbst sich für uns verschenkt hat bis in den Tod hinein, muss uns dazu bringen, nicht mehr für uns selber zu leben, sondern für ihn und mit ihm für die anderen« (Nr. 33).



MINISTRANTEN GESUCHT

Für die feierliche Gestaltung unserer heiligen Messen und Andachten sind Ministranten unerlässlich. Wenn Sie daher Kinder, Jugendliche oder Erwachsene männlichen Geschlechts kennen, die Interesse haben, sich als Ministranten in der Liturgie zu engagieren, oder dies selber tun möchten, melden Sie sich einfach in der Sakristei bzw. stellen Sie einen Kontakt zu uns her.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Gebetsanliegen des Heiligen Vaters im Monat Januar

Wir beten, dass unheilbar kranke Menschen und ihre Familien immer die notwendige Pflege und Begleitung erhalten, sowohl in medizinischer als auch in menschlicher Hinsicht.

Beichtgelegenheit

Vereinbaren Sie bitte telefonisch, per Kontaktformular oder in der Sakristei einen Termin.

Weitere hll. Messen im klassisch-römischen Ritus in unserer Diözese:

Limburg: Jeden ersten und dritten Freitag um 19:00 Uhr in der Annakirche, Hospitalstraße. Termine für diesen Monat: 2. und 16. Feb.

Niederselters: Jeden ersten Sonntag im Monat um 11:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Christophorus. Nächste Termine: 4. Februar und 3. März.

Wiesbaden: Jeden Mittwoch um 18:30 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche, Frauenlobstr. 5.

Kontakt

Telefonisch bei Pater Jörg Weinbach OT, 069 60503 201

Per Email: info@altemesseffm.de

Homepage:

www.altemesseffm.de



Kreuzwege in der Fastenzeit

jeweils Donnerstag um 18:45 Uhr nach der Stillmesse

15. Februar

Kreuzweg der Demut

29. Februar

Kreuzweg für die Ungeborenen

7. März

Kreuzweg der Barmherzigkeit

14. März

Kreuzweg nach A.K. Emmerich

21. März

Kreuzweg nach dem hl. Pfarrer von Ars

am Karfreitag, den 29. März um 17 Uhr

vor der Karfreitagsliturgie

Kreuzweg aus dem alten Limburger Gesangbuch